



Vorwort	9
Reisehöhepunkte	10
Das Wichtigste in Kürze	12
10 Fakten über Sansibar	17
Reisevorschlag für 10 Tage	18

LAND UND LEUTE 21

Landschaft und Natur 23

Tropischer Regenwald	23
Palmenlandschaft	23
Mangrovenwälder	24
Gewürzplantagen	25
Tier- und Unterwasserwelt	26
Gezeiten	27

Geschichte 28

Früheste Besiedlung der Insel	28
Vasco Da Gama auf Sansibar	28
Rückeroberung durch die Araber	30
Geschichte des Sklavenhandels	31
Revolution und Unabhängigkeit	34
Julius Nyerere und der Staat bis heute	34
Die Präsidenten Sansibars	36

Politik und Wirtschaft 38

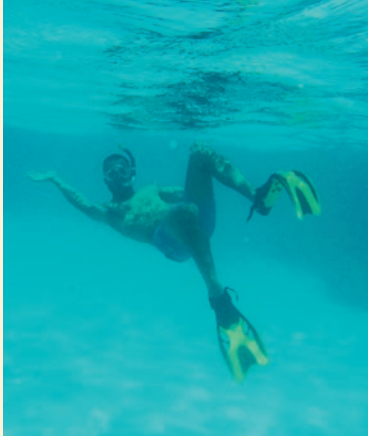
Politische Situation	38
Wirtschaftliche Situation	40
Tourismus	41
Landwirtschaft und Fischerei	42
Informeller Sektor	43
Infrastruktur und Verkehrsnetz	43

Bevölkerung und Gesellschaft 46

Geburtenrate und Großfamilien	47
Die Rolle der tansanischen Frauen	48
Der Einfluss des Internets	49
Auf dem Weg zum Wohlstand?	50
Arabischer Einfluss	51
Die Massai auf Sansibar	52
Die Sprachen der Inseln: Kiswahili, Arabisch und Englisch	53
Bildungswesen	57
Gesundheitssystem	59
Gesundheitsgefahren	60

Religion	62
Die islamische Prägung der Inseln	62
Der traditionelle Glaube	63
Geister, Heiler und Medizinmänner	64
Kunst und Kultur	66
Das Brettspiel Bao	67
Makonde-Kunst	68
Tinga-Tinga-Malerei	68
Tansanit – der bekannteste Edelstein des Landes	69
Tansanische Musik	70
Literatur, Film und Medien	75
Tanz und Theater	79
Mode	79
Festivals und Veranstaltungen	84
Essen und Trinken	87
Mahlzeiten	87
Esskultur auf den Inseln	89
UNGUJA DIE HAUPTINSEL SANSIBARS	91
Karibuni Unguja	92
Die Küsten der Insel	92
Westküste und Stone Town	94
Stone Town	95
Die Umgebung von Stone Town	107
Bububu und Fuji Beach	112
Cheetah's Rock	112
Strand von Mangapwani	113
Fumba Town	114
Das Zentrum der Insel	115
Jozani Chwaka Bay National Park	115
Spice Tour in die Welt der Gewürze	116
Gewürzlexikon	117
Die Nordküste	118
Nungwi – die Spitze Sansibars	119
Kendwa	120





Mnemba Island	121
Das Tauch-Paradies an der Nordküste Sansibars	122

Die Nordostküste 123

Matemwe	124
Pwani Mchangani	125
Kiwengwa	125
Pongwe	126
Chwaka	127

Die Südostküste 128

Das Kitesurf-Paradies an der Südostküste Sansibars	130
Bwejuu	132
Paje	133
Jambiani	135

Die Südküste 138

Makunduchi	138
Mtende Beach	139
Kizimkazi	139
Reisetipps Unguja (Sansibar)	143

DIE INSEL PEMBA 147

Karibuni Pemba 148

Die Nelkeninsel	148
Geschichte der Insel Pemba	150

Aktivitäten und sehenswerte Orte 152

Pembas Kultur- und Naturangebot	152
Stierkämpfe auf Pemba	153
Wete und Umgebung	154
Chake Chake	154
Historische Stätten auf Pemba	155
Das Tauchparadies Pemba	157
Misali Island	158

DIE INSEL MAFIA 163

Karibuni Mafia 164

Geschichte der Insel Mafia	166
Die Kokosnussinsel	166

**Aktivitäten und
sehenswerte Orte** 169

Kilindoni – die Hauptstadt 169

Ras-Mkumbi-Leuchtturm 169

Chole Island 172

Juani Island 175

Jibondo Island 176

Fanjove Island 177

Der Mafia Marine Park 178

TANSANISCHES FESTLAND 183

Karibuni Tansania 184

Dar es Salaam 184

Saadani-Nationalpark 185

Mikumi-Nationalpark 185

Selous Game Reserve 186

Udzungwa Mountains 188

REISETIPPS VON A BIS Z 189

Sprachführer 207

Über die Autoren 211

Register 213

Kartenregister 215

Bildnachweis 215

Zeichenlegende 220

EXTRA

Der berühmte Sklavenhändler
Tippu Tipp 33

Samia Suluhu Hassan 39

Simba, Hakuna Matata, Rafiki
und Jambo 56

Die Stimmen Sansibars 73

Freddy Mercury und seine
Geburtsstadt Stone Town 106

Prinzessin Emily Ruete
und ihr Leben in Deutschland 111

Algenanbau auf Sansibar 137

Assalam Community Foundation
in Kizimkazi 141

Picknick auf einer Sandbank 156

Ausflug zur Insel Chole 174

Dhau-Tour bei Sonnenuntergang 181



Sansibar bezaubert



Vorwort

Bahari haikosi mawimbi – Das Meer ist niemals ohne Wellen.

Sansibar – schon der Inselname lässt einen in Gedanken an weiße Sandbänke, türkisblaues Wasser und von Palmen gesäumte Küsten reisen. Mit einer Kokosnuss in der Hand, in der Hängematte schaukelnd, verwöhnt die Insel mit blütenweißen Stränden und einem Ozean aus tausend verschiedenen Farben. Bilder eines tropischen Paradieses tauchen vor dem inneren Auge auf und rufen eine tiefe Sehnsucht nach Ruhe, Gelassenheit und Erholung hervor. Doch Sansibar ist weit mehr als nur ein idyllischer Rückzugsort. Es ist ein Archipel voller Geheimnisse, das seine Besucher mit einer reichen Geschichte, faszinierenden Traditionen und einer warmherzigen Bevölkerung erwartet.

Schon seit Jahrtausenden fasziniert die Insel im Indischen Ozean. Von persischen und indischen Kaufleuten über die Portugiesen und Omanis bis hin zu den Briten und Deutschen – alle wollten sie die Insel besitzen. Die dunkle Geschichte der fremden Herrscher ist glücklicherweise zu Ende, doch die Einflüsse der verschiedenen Machthaber sind bis heute spürbar. Seit den 1960er Jahren hat Sansibar endlich seine Unabhängigkeit erreicht und ist heute weltweit vor allem als beliebtes Urlaubsparadies bekannt.

Für viele steht Sansibar bereits auf der Wunschliste, doch über die üblichen Klischeebilder hinaus wissen nur wenige mehr darüber. War Ihnen klar, dass Sansibar zu Tansania gehört und unmittelbar vor der Küste dieses größten Landes Ostafrikas liegt? Kennen Sie die tragische Geschichte der einstigen Sklaveninsel und wissen Sie, durch welches Gewürz die Insel schon vor Jahrhunderten bekannt wurde? Haben Sie von Freddie Mercurys Geburt auf Sansibar gehört? Und sind Ihnen auch die Insel Pemba und Mafia Island bekannt?

Dieser Reiseführer bietet wertvolle Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen und kulturellen Zusammenhänge der Inselwelt. Er erzählt nicht nur von den faszinierenden Inseln selbst, sondern öffnet auch den Blick auf das tansanische Festland und die vielfältigen Möglichkeiten für Ausflüge und Aktivitäten in der Region.

Tansania ist unsere zweite Heimat, und somit sind wir natürlich seit vielen Jahren auch auf den Inseln zuhause. Immer wieder lässt uns das bunte Treiben des Indischen Ozeans, die herzlichen Menschen, die kulturelle Vielfalt und die lange, bewegte Geschichte staunen. Immer wieder zieht es uns zurück zu den Inseln, die optimale Bedingungen für Badefreunde und Erholungssuchende bieten – und für alle, die nach einer Safari auf dem Festland noch etwas entspannen möchten.

Viele nützliche Tipps bereiten optimal auf die Reise vor und laden dazu ein, Unguja, Pemba und Mafia Island in all ihren Facetten zu erleben – von historischen Stätten über kulturelle Höhepunkte bis hin zu spannenden Aktivitäten und versteckten Geheimtipps.

Wer tiefer in die Geschichte und Kultur dieser faszinierenden Inselgruppe eintauchen und die farbenfrohen Bilder mit Geschichten und Fakten füllen möchte, der darf sich nun zurücklehnen und die Geheimnisse der Inseln Sansibar, Pemba, Mafia und der vielen kleinen Nachbarinseln erfahren/erlesen.

Reisehöhepunkte**1 Die Hauptinsel Unguja (Sansibar) ▲**

Das Sansibar-Archipel ist weit mehr als nur eine einzelne Insel – es besteht aus einer Vielzahl bezaubernder Inseln, die zusammen eine faszinierende Welt bilden. Die größte und bekannteste Insel ist **Unguja**, die meist einfach »Sansibar« genannt wird. Diese geschichtsträchtige Gewürzinsel birgt unzählige Geheimnisse und bietet weit mehr als nur Erholung. Eine Reise nach Sansibar vereint Kultur, Geschichte, Wassersport, Entspannung und eine vielseitige Kulinarik zu einem unvergesslichen Erlebnis. → S. 92

**2 Sansibar Stadt mit der Altstadt Stone Town ▼**

Die verwinkelten Gassen, steinernen Gebäude und kunstvoll geschnitzten Holztüren von Stone Town entführen in eine andere Zeit. Überall spürt man die reiche Geschichte und die verborgenen Geheimnisse der Stadt. Die Stadt war auch ein Teil des Lebenswegs einiger Berühmtheiten: Weltstar Freddie Mercury, die omanisch-sansibarische Prinzessin Emily Ruete und das musikalische Wunderkind Bi Kidude lebten hier. → S. 94

**3 Die Schwesterinsel Pemba ◀**

Die »grüne Insel« ist für viele noch ein Geheimtipp und Teil des Sansibar-Archipels. Sie ist der perfekte Ort für alle, die Ruhe suchen, unberührte Strände genießen und eine lebendige Unterwasserwelt erkunden möchten. Unter Tauchfans hat die Insel, besonders der Pemba Channel, längst einen legendären Ruf und zieht Unterwasserbegeisterte aus aller Welt an. → S. 147

4 Die geheimen Inseln

Klein, abgelegen und oft noch unbekannt: Chumbe Island Coral Park, Mnemba Island und Fanjove Island – diese besonde-

ren tansanischen Inseln bieten das ultimative Robinson-Crusoe-Gefühl. Mit jeweils nur einer einzigen exklusiven Unterkunft, perlweißen Stränden und türkisblauem Wasser versprechen sie romantische Abgeschiedenheit und unvergessliche Momente an einem der schönsten Flecken unserer Erde. → S. 107, 121, 177



5 Die Insel Mafia vor der ostafrikanischen Küste ▶

Wussten Sie, dass der größte Fisch der Welt bis zu 15 Meter lang werden kann und sich zwischen Oktober und März in den Gewässern rund um Mafia Island aufhält? Hier können Sie mit den Walhaien, den sanften Riesen, im türkisblauen Wasser um die Wette schwimmen und die faszinierende Unterwasserwelt entdecken. Der Mafia Marine National Park zählt zu den schönsten Tauchrevieren der Welt. Mafia Island ist eine eigenständige Insel, die nicht zum Sansibar-Archipel gehört. → S. 163

6 Abstecher aufs tansanische Festland ▶

Der Mikumi-Nationalpark ist bekannt für seine offene Savannenlandschaft, die an die Serengeti erinnert, sowie für seine beeindruckende Tierdichte. Löwen, Elefanten, Giraffen, Zebras und viele weitere Tiere lassen sich hier oft schon auf kurzer Strecke beobachten – ideal für Safari-Einsteiger. Seine gute Erreichbarkeit per Inlandsflug und das vergleichsweise ruhige Besucher-

erlebnis machen Mikumi zu einem attraktiven Ziel für alle, die von Sansibar aus einen authentischen Einblick in Tansanias Tierwelt gewinnen möchten. → S. 185



7 Spice Tour auf der Hauptinsel Unguja ▼

Entdecken Sie die faszinierende Welt der Gewürze! Auf einer Spice Tour führen Sie lokale Guides durch üppige Plantagen, wo Sie die Pflanzen in ihrem natürlichen Umfeld sehen und mehr über ihre Verwendung in der Küche und der traditionellen Medizin erfahren. Genießen Sie die frischen Gewürze und lernen Sie dabei mehr von der Kultur und Geschichte Sansibars kennen. Ein Erlebnis, das Ihre Sinne verzaubern wird! → S. 116



Das Wichtigste in Kürze

Sansibar liegt im Indischen Ozean und besteht nicht nur aus einer Insel, sondern einem ganzen Insel-Archipel. Die zwei größten Inseln des Sansibar-Archipels sind Unguja (besser bekannt unter dem Namen Sansibar) und Pemba, daneben gibt es rund 50 kleinere, meist unbewohnte Inseln. Viele Touristen besuchen Sansibar, um nach einer Safari auf Tansanias Festland am Strand zu entspannen. Während die Hauptinsel Sansibar gut erschlossen ist, bieten die anderen Eilande mehr Abgeschiedenheit, jedoch mit einer weniger ausgebauten Infrastruktur. Ein oft noch unbekanntes, doch durchaus lohnenswertes Ziel ist Mafia Island. Die Insel liegt unweit vom sansibarischen Inselarchipel, zählt jedoch nicht dazu.

Die drei größten Inseln Tansanias

Unguja (Sansibar): 83 km lang, 37 km breit, 1554 km², 950 000 Einwohner

Pemba: 67 km lang, 22 km breit, 428 km², 400 000 Einwohner

Mafia: 49 km lang, 17 km breit, 152 km², 65 000 Einwohner

Anreise

Täglich landen die großen internationalen Fluggesellschaften wie Lufthansa, KLM, Ethiopian Airlines, Emirates, Qatar Airways, Turkish Airlines und andere auf dem Abaid Amani Karume International Airport in Sansibar City. **Direktflüge** aus Deutschland bietet derzeit nur die Lufthansa an, mit einer reinen Flugzeit von etwa elf Stunden. Für einen Hin- und Rückflug nach Sansibar mit vernünftigen Verbindungen müssen Sie aktuell mit einem Flugpreis von ca. 1200 € rechnen. Von Sansibar oder Dar es Salaam aus können Sie die Inseln Pemba und Mafia mit kleineren Propellermaschinen erreichen. Für Reisende, die zusätzlich **vorher eine Safari in Tansania planen**, bietet sich ein Gabelflug an – zum Beispiel der Hinflug direkt zum Kilimanjaro Airport im Norden Tansanias und der Rückflug ab Sansibar. Wer hingegen zuerst den Süden Tansanias erkunden möchte, sollte den Julius Nyerere Airport in Dar es Salaam als Startpunkt der Reise wählen. Die Flugkosten nach Sansibar variieren je nach Abflughafen, Buchungszeitpunkt und Fluggesellschaft.



Sansibarischer Sonnenuntergang



Anflug auf die Insel Pemba

Es ist ratsam, frühzeitig zu buchen und die Preise zu vergleichen, um günstige Angebote zu finden.

Alternativ lassen sich die Inseln vom tansanischen Festland aus auch **per Fähre** erreichen, etwa von Dar es Salaam nach Sansibar (ca. 2 Stunden) oder nach Pemba (3 bis 5 Stunden).

Einreise

Visum: Für die Einreise nach Sansibar ist ein Visum erforderlich, das bequem vorab online über <https://visa.immigration.go.tz> beantragt werden kann. Die Bearbeitungszeit liegt in der Regel zwischen 2 und 14 Tagen. Die Kosten betragen 50 USD, die einfach per Kreditkarte bezahlt werden können. Das Visum ist ab Einreise drei Monate gültig und muss bei der Ankunft vorgelegt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, das Visum direkt bei der Einreise am Flughafen oder Hafen zu beantragen. Allerdings kann es hier, je nach Anzahl der Reisenden, zu längeren Wartezeiten kommen – etwas Geduld ist daher gefordert. Für alle Reisenden, die vom Festland Tansania nach Sansibar reisen, gilt dasselbe Visum. Es ist kein zusätzliches Visum erforderlich. Sansibar

ist Teil der Vereinigten Republik Tansania, so dass die Einreiseformalitäten für beide Regionen identisch sind.

Versicherung: Zusätzlich wurde ab dem 1. Oktober 2024 eine obligatorische Versicherungsgebühr von 44 USD für Sansibar eingeführt, unabhängig davon, ob bereits eine eigene Reiseversicherung besteht. Die Versicherung muss im Voraus online beantragt und per Kreditkarte bezahlt werden. Bei Einreise wird der Versicherungsabschluss anhand eines QR-Codes kontrolliert. Die Beantragung und mehr Informationen finden Sie über die Website <https://visitzanzibar.go.tz>.

Impfungen: Für die Einreise nach Tansania, einschließlich Sansibar, gibt es keine gesetzlich vorgeschriebenen Impfungen. Entgegen einem weit verbreiteten Gerücht ist eine Gelbfieberimpfung selbst dann nicht erforderlich, wenn Sie vom Festland Tansanias nach Sansibar reisen. Eine Gelbfieberimpfung wird lediglich dann verlangt, wenn Sie sich zuvor länger als zwölf Stunden in einem Gelbfieber-Hochrisikogebiet aufgehalten haben (dazu zählen die meisten tansanischen Nachbarländer). Da Tansania selbst nicht zu diesen Hochrisikogebieten gehört, besteht keine Impfpflicht.



Abendspaziergang durch Stone Town

Allerdings werden einige Impfungen aus gesundheitlichen Gründen empfohlen. Dazu zählen insbesondere Schutzimpfungen gegen Hepatitis A, Typhus, Tetanus, Diphtherie und Polio. Bei längeren Aufenthalten oder besonderen Aktivitäten können auch weitere Impfungen sinnvoll sein. Für eine individuelle Beratung ist es ratsam, rechtzeitig vor der Reise einen Arzt oder ein tropenmedizinisches Institut aufzusuchen.

Klima und beste Reisezeit

Die besten Reisemonate für einen Besuch der tansanischen Inseln sind während der Trockenzeit von Juni bis Oktober sowie in der grünen Zeit von Dezember bis Februar. Hier schwanken die Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad. Besonders heiß wird es gegen Jahresende mit Temperaturen bis zu 35 °C. Die meisten Unterkünfte sind klimatisiert, weil selbst die Nächte immer noch sehr schwül sein können. Für viele Reisende kommt die Dunkelheit der Nacht zwischen 18:15 und 18:45 Uhr überraschend früh. Von März bis Mai dauert die **große Regenzeit** (*masika*) an, in der starke Regenfälle und hohe Luftfeuchtigkeit den Aufenthalt weniger angenehm machen können. In dieser Zeit sind auch viele Hotels geschlossen und es gibt kaum Touristen. Die **kleine Regenzeit** (*vuli*) im November bringt ebenfalls unvor-

hersehbare Niederschläge, wird aber nicht als wirkliche Regenzeit betrachtet.

Das tropische Klima Tansanias und Sansibars wird durch **Monsunwinde** beeinflusst: Der Nordost-Monsun (*kaskazi*) weht von November bis März, während der Südost-Monsun (*kusi*) von Juni bis Oktober weht. Das Meer des Indischen Ozeans hat das ganze Jahr über Temperaturen zwischen 26 °C und 29 °C und bietet besonders bei Ebbe (→ S. 27) fast Badewannentemperaturen.

Sicherheit

Die tansanischen Inseln gelten als sicheres Reiseziel und sind daher auch für Familien mit kleinen Kindern ein geeignetes Urlaubsziel. Wie überall sollte man gewisse Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und in Städten wie Stone Town oder bei größeren Menschenansammlungen, etwa auf Märkten, besonders auf Wertsachen achten. Nach Einbruch der Dunkelheit empfiehlt es sich, ein Taxi zu nehmen. Zudem sollten einsame Strände nach Einbruch der Dunkelheit gemieden werden.

Verhalten

Aus Rücksicht auf die lokale Bevölkerung sollte man abseits der Strände auf allzu freizügige Kleidung verzichten und beispielsweise nicht im Bikini durch die Stadt laufen.

Verständigung

Die Amtssprache der Inseln ist Kiswahili. Englisch wird zwar in den Schulen unterrichtet, aber vor allem in den Dörfern und von älteren Menschen kaum gesprochen. In touristischen Gebieten hingegen ist das Englisch der Locals meist sehr gut. Viele lokale Guides beherrschen mittlerweile sogar Deutsch, Italienisch oder Französisch, sodass eine Sightseeing-Tour durch Stone Town, eine Spice Tour oder ein Ausflug zur Schildkröteninsel Prison Island problemlos auf Deutsch gebucht werden kann.

Wichtige Telefonnummern

Notruf: 112 oder 999

Deutsche Botschaft in Tansania:

+255/222117409

Tansanische Botschaft in Deutschland (auch für Schweiz zuständig): +49/30/3030800

Österreichisches Konsulat in Tansania:

+255/773374208

Tansanische Botschaft in Österreich:

+43/1/589475011

Schweizerische Botschaft in Tansania:

+255/222666008

Unterkünfte

Auf den tansanischen Inseln gibt es eine breite Auswahl an Unterkünften, die von Low-Budget-Hostels bis hin zu Luxushotels reichen, sodass für jeden Geschmack und jedes Budget etwas dabei ist. Ein einfaches Hostel oder Guesthouse kostet etwa 20–50 USD pro Nacht. Mittelklasse-Unterkünfte liegen hingegen eher bei 100–200 USD pro Nacht und nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Die Preise können je nach Saison stark schwanken.

Die meisten Angebote können über die einschlägigen Internetportale gebucht werden.

Im Buch verwendete **Preiskategorien:**

\$: bis 50 USD

\$\$: bis 150 USD

\$\$\$: bis 300 USD

\$\$\$\$: über 300 USD



Tansanische Schilling

Währung und Bezahlung

Die Währung auf den tansanischen Inseln ist der **Tansanische Schilling (TSH)**. Fremdwährungen werden seit 2025 nicht mehr akzeptiert, weil die Verwendung im Inland durch den Gesetzgeber untersagt wurde. Als Trinkgeld wird es aber immer noch angenommen, weil es genügend Wechselstuben gibt. Die Preise für touristische Dienstleistungen werden oft direkt in USD angegeben, auf Märkten meist in TSH.



Romantischer Hotelpool

Direkt am Flughafen besteht die Möglichkeit, Geld an **Bankautomaten** (ATMs) abzuheben oder in einer **Wechselstube** (Bureau de Change) zu tauschen. Die Abhebung funktioniert in der Regel problemlos mit gängigen Kreditkarten (z. B. Visa oder Mastercard). Vor der Reise empfiehlt es sich, mit der eigenen Bank Rücksprache zu halten, ob die Karte für Auslandsnutzung freigeschaltet ist und etwaige Gebühren bekannt sind.

Zwei Geldautomaten stehen am Flughafen zur Verfügung. Der maximale Abhebebetrag liegt meist bei etwa 400 000 TSH (rund 180 Euro), pro Abhebung fallen etwa 4 Euro Gebühren an. Um diese möglichst gering zu halten, lohnt es sich, den Maximalbetrag abzuheben.

In den meisten Hotels und touristischen Gebieten ist **Kartenzahlung** möglich, allerdings fällt hierbei oft eine zusätzliche Gebühr von 2–5 Prozent an. Der **Wechselkurs** liegt derzeit bei etwa 1 Euro = 3000 TSH (Stand: Herbst 2025). Die größte Banknote in Tansania hat einen Wert von 10 000 TSH (ca. 4 €). Wenn Sie größere Beträge

abheben, empfiehlt es sich, das Bargeld sicher in einer Bauchtasche aufzubewahren. Diese bietet zudem ausreichend Platz für wichtige Dokumente wie Ihren Reisepass und Impfpass.

Fortbewegung und Transportmittel

Auf den Inseln sind **Taxis** die bequemste Fortbewegungsmöglichkeit. Sie können direkt am Flughafen oder über Hotels und Reiseveranstalter gebucht werden.

Öffentliche Verkehrsmittel, wie die **Kleinbusse** namens *Daladala*, werden von Touristen selten genutzt. Diese Busse haben keinen festen Fahrplan und halten überall, sind aber eine günstige Option für Reisen mit viel Zeit und einem kleinen Budget. Auf Sansibar und Pemba können außerdem **Mopeds** bzw. **Motorräder** (*Piki Piki*) sowie **Autos** gemietet werden. Da die Straßenverhältnisse oft nicht ideal sind, wird in der Regel eher ein Taxi als ein Mietwagen bevorzugt und empfohlen.

Weitere Hinweise in den **Reisetipps von A bis Z** ab → S. 189



Blütenweiße Strände

Zehn Fakten über die tansanischen Inseln

Einst eine der reichsten Städte der Welt: Stone Town zählte im 19. Jahrhundert aufgrund des florierenden Sklaven- und Gewürzhandels zu einer der reichsten Städte der Welt.

Sansibar war einst ein Sultanat: Sansibar war bis 1964 ein unabhängiges Sultanat und ein bedeutendes Handelszentrum für Gewürze und Sklaven mit engen Verbindungen zum Oman.

Kürzester Krieg der Geschichte: Der Britisch-Sansibarische Krieg dauerte nur ca. 38 Minuten: am 27. August 1896 von 9:00 bis 9:38 Uhr.

Die Gewürzinsel Sansibar: Seit Jahrhunderten werden auf Sansibar Gewürze wie Nelken, Zimt, Pfeffer und Muskat angebaut und in alle Welt verschifft. Heute können Besucher bei sogenannten Spice-Touren mehr über Anbau, Ernte und Verwendung erfahren.

UNESCO-Weltkulturerbe: Stone Town, das historische Zentrum von Sansibar-Stadt, wurde 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Freddie Mercurys Geburtsort: Der berühmte Musiker Freddie Mercury (geb. Farrokh Bulsara) wurde am 5. September 1946 in Stone Town, Sansibar, geboren.

Die grüne Insel Pemba: Üppige Vegetation, fruchtbare Böden und Nelkenplantagen prägen das Bild Pemas. Abseits der Felder begeistert die Insel mit spektakulärer Natur. Tauchfans finden eine der artenreichsten Unterwasserwelten Ostafrikas. Ein besonderes Highlight: ein Hotelzimmer unter Wasser!

Der Name Mafia Island: Der Name »Mafia« sorgt immer wieder für Verwirrung, hat aber keinerlei Verbindung zu kriminellen Organisationen.

Walhaie auf Mafia Island: Das Schwimmen mit dem größten Fisch der Welt ist auf Mafia Island möglich, besonders zwischen Oktober und März, wenn die Bedingungen für die Tiere am besten sind.

Sansibar auf Sylt: Die bekannte Sylter Bar und Restaurantkette wurde nach Sansibar benannt.



Picknick auf Mafia Island

Reisevorschlag: 10 Tage Sansibar und Mafia Island

Tag 1: Ankunft auf Sansibar

Karibuni Tansania – Willkommen auf der Gewürzinsel! Nach der Ankunft am Zanzibar International Airport erfolgt der Transfer zur Unterkunft. Die ersten Eindrücke der tropischen Insel laden dazu ein, sich in aller Ruhe einzustimmen. Um bestmögliche Entspannung zu finden, lohnt es sich, gezielt einen bestimmten Küstenabschnitt auszuwählen.

Übernachtung an der Südostküste: Savera Beach oder New Teddy's on the Beach

Tag 2: Entspannung am Strand

Ein Tag zum Ankommen und Erholen. Der weiße Sandstrand und das türkisblaue Meer schaffen perfekte Bedingungen, um die Seele baumeln zu lassen und in den Rhythmus der Insel einzutauchen.

Übernachtung an der Südostküste: Savera Beach oder New Teddy's on the Beach



Mittagessen mit Meerblick

Tag 3: Stranderlebnisse und Abenteuer

Der dritte Tag bietet Gelegenheit, das maritime Leben Sansibars zu entdecken. Eine Schnorcheltour auf einer traditionellen Dhau oder ein Kitesurf-Kurs garantieren unvergessliche Erlebnisse.

Übernachtung an der Südostküste: Savera Beach oder New Teddy's on the Beach

Tag 4: Jozani Forest & Spice Tour

Ein Ausflug in den Jozani Forest bietet die Möglichkeit, die seltenen Roten Colobus-Affen zu beobachten. Ergänzt wird der Tag durch eine spannende Gewürztour, die die aromatische Vielfalt der Insel erlebbar macht. Ein Kochkurs am Abend rundet das Erlebnis optional ab.

Übernachtung an der Südostküste: Savera Beach oder New Teddy's on the Beach



Blick auf Stone Town

Tag 5: Tradition und Kultur in Stone Town

Ein Besuch in Stone Town enthüllt die historische und kulturelle Vielfalt der Insel. Die Gassen, Märkte und Sehenswürdigkeiten wie das House of Wonders oder die Sklavenkammern erzählen die bewegte Geschichte der Region.

Übernachtung: Tembo Hotel (o.ä.) / Dhow Inn Palace Hotel (o.ä.)

Tag 6: Flug nach Mafia Island über Dar es Salaam

Ein kurzer Flug führt nach Mafia Island, eine ruhige und weniger frequentierte Insel, die für ihre unberührte Natur bekannt ist. Zeit, die ersten Eindrücke in Ruhe zu genießen.

Übernachtung: Pole Pole Beach Bungalows (o.ä.)



Reges Strandleben bei Ebbe

Tag 7: Schwimmen mit Walhaien

Ein absolutes Highlight wartet: Schwimmen mit Walhaien. Während einer geführten Bootstour kann man diese beeindruckenden Meeresbewohner hautnah erleben – ein einzigartiges Moment, das unvergesslich bleibt.

Übernachtung: Pole Pole Beach Bungalows (o.ä.)

Tag 8: Tauchkurs und Unterwasserwelt

Die Unterwasserwelt der Mafia-Insel ist ein Paradies für Taucher. Ein Tauchkurs bietet die Möglichkeit, die farbenfrohen Korallenriffe und die faszinierenden Meeresbewohner zu entdecken. Auch für Anfänger eine besondere Erfahrung.

Übernachtung: Pole Pole Beach Bungalows (o.ä.)

Tag 9: Erholung und Freizeit auf Mafia Island

Ein Tag, um die Natur und die Strände von Mafia Island ganz entspannt zu genießen. Ob ein Spaziergang entlang der Küste, ein Bootsausflug oder einfach Entspannen – der Tag gehört ganz dem individuellen Rhythmus.

Übernachtung: Pole Pole Beach Bungalows (o.ä.)

Tag 10: Abreise von Sansibar

Nach einer unvergesslichen Reise heißt es Abschied nehmen. Ein Transfer bringt die Gäste zurück nach Sansibar für den Weiterflug in die Heimat. Asante sana – vielen Dank für die unvergesslichen Momente!



Frangipanis erfüllen die Luft mit einem besonderem Duft

LAND UND LEUTE





Bis heute werden die traditionellen Boote (Dhaus) zum Fischen genutzt

Herrschaft über die Swahili-Küste war relativ kurzlebig. Bis Mitte des 17. Jahrhunderts verloren sie nach dem Aufstieg des Omanischen Sultanats endgültig ihre Kontrolle über Sansibar. Die kulturellen und wirtschaftlichen Spuren, die sie hinterließen, waren begrenzt, obwohl sie neue Nutzpflanzen wie Mais, Süßkartoffeln und Ananas einführten.

Rückeroberung durch die Araber (17. Jahrhundert)

1698 gelang es den Omanis Sansibar von den Portugiesen zurückzuerobern und den Handel wieder unter ihre Herrschaft zu bringen. Sie errichteten Forts und sorgten für einen florierenden Sklavenhandel, da Sultan Sayyid Said billige Arbeitskräfte für die Anpflanzung von Dattelpalmen und später auch Gewürzen auf Sansibar benötigte. Viele dieser Sklaven wurden auch auf die Zuckerrohrplantagen nach Mauritius und La Réunion verschifft, die damals unter französischer Kolonialherrschaft standen. Mit den sogenannten »Dhows«, traditionellen Holzbooten mit weißen Segeln, die bis heute genutzt werden, segelten die Araber über den Ozean und transportierten Gewürze, Elfenbein und Sklaven von Sansibar aus in die Welt. Sultan Sayyid Said aus dem Oman verlegte 1823 sogar seine Residenz von Maskat nach Sansibar, was die Insel zu einem Zentrum des arabischen Einflusses machte. Dies geschah teilweise als Reaktion auf Aufstände gegen den Sultan in Oman. Für etwa 130 Jahre regierten die Araber über Sansibar und etablierten eine strenge Herrschaft, in der die lokale Bevölkerung größtenteils als Sklaven auf den Feldern arbeiten musste oder verkauft wurde. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erlebte Sansibar einen wirtschaftlichen Aufschwung durch den Anbau und Export von Gewürznelken, die zur wichtigs-



Der ehemalige Palast des Sultans von Sansibar

ten Handelsware der Insel wurden. Schätzungen zufolge wurden jährlich bis zu 60 000 Sklaven auf den Nelkenplantagen eingesetzt. Nicht ohne Grund gehörte Stone Town Mitte des 19. Jahrhunderts zu den zehn reichsten Städten der Erde. In der Folge eröffneten viele westliche Nationen Konsulate auf Sansibar, darunter die USA, Großbritannien und Frankreich. Später folgten auch Handelsniederlassungen von Belgien, den Niederlanden und Deutschland. Der erste deutsche Konsul auf Sansibar war Johann Witt, der 1860 ernannt wurde.

Geschichte des Sklavenhandels

Der Sklavenhandel in Ostafrika lässt sich bis ins 1. Jahrhundert nach Christus zurückverfolgen, als Sklaven über Handelsrouten in den Nahen Osten und nach Ägypten verschifft wurden. In den folgenden Jahrhunderten nahm der Sklavenhandel erheblich zu. Während der Islam die Versklavung von Muslimen verbot, rechtfertigte er die Versklavung von Nicht-Muslimen, was zu einer massenhaften Verschiffung von Sklaven aus Ostafrika, insbesondere von Sansibar, in den Nahen Osten führte.

Sansibar, das seit dem 17. Jahrhundert unter der Herrschaft des Sultanats von Oman stand, florierte durch den Handel mit Sklaven und Gewürzen. Doch gegen Ende des 19. Jahrhunderts geriet das Sultanat in politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten. Naturkatastrophen, wie ein verheerender Hurrikan, sowie eine Cholera-Epidemie schwächten die Insel zusätzlich.

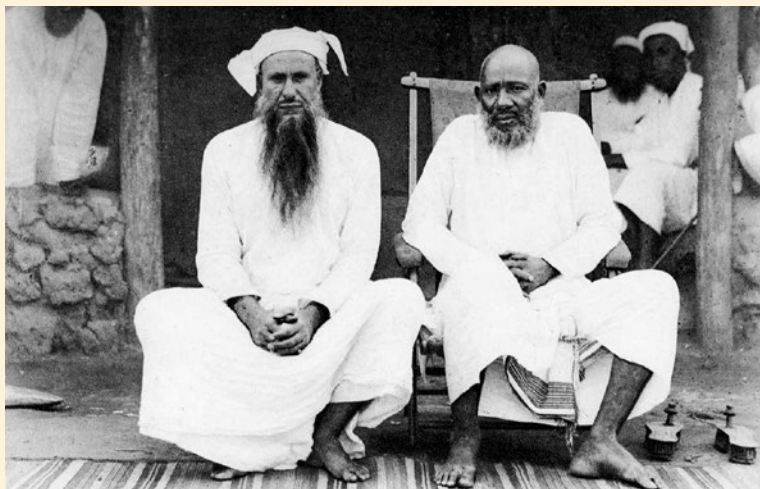
Im 19. Jahrhundert trat der schottische Missionar, Arzt und Afrikaforscher David Livingstone (1813–1873) international hervor. Als einer der ersten Europäer, der das innere Afrika bereiste, setzte er sich unermüdlich für die Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika ein. Durch seine Entdeckungsreisen und Berichte

Der berühmte Sklavenhändler Tippu Tip

Tippu Tip, mit bürgerlichem Namen Hamid bin Mohammed bin Juma bin Rajab el Murjebi (1832–1905), war einer der bekanntesten und einflussreichsten Sklavenhändler, Händler und Plantagenbesitzer der ostafrikanischen Küste. Geboren in Stone Town auf Sansibar, entstammte er einer mächtigen omanisch-swahilischen Familie, die bereits tief in den Handel der Region involviert war.

Er etablierte auf Sansibar große Nelkenplantagen, auf denen Sklaven als Arbeitskräfte eingesetzt wurden. Diese Plantagen trugen erheblich zum wirtschaftlichen Reichtum der Insel bei. Neben seinem wirtschaftlichen Einfluss wurde Tippu Tip auch zu einer politischen Figur, die enge Verbindungen zur omanischen Herrscherfamilie hatte. Tippu Tip führte mehrere Expeditionen in das heutige Kongo-Gebiet und war maßgeblich an der Versorgung des internationalen Sklavenmarktes beteiligt. Er baute Handelsstationen im Inneren Afrikas und etablierte Beziehungen zu lokalen Herrschern, um Sklaven und Elfenbein zu beschaffen. Diese Sklaven wurden entweder auf Sansibar verkauft oder für Arbeiten auf den Plantagen verwendet.

Tippu Tip spielte später auch eine Rolle im Kolonialkontext, indem er mit der belgischen Verwaltung im Kongo kooperierte, bevor er sich schließlich nach Sansibar zurückzog. Er verfasste seine Autobiografie, die eine der wenigen schriftlichen Zeugnisse eines ostafrikanischen Händlers aus dieser Zeit ist und wertvolle Einblicke in die Geschichte der Region bietet. Tippu Tip starb 1905 in Stone Town. Sein Erbe ist jedoch umstritten. Während er eine zentrale Figur in der Wirtschaft und Politik Sansibars war, wird sein Name oft mit der Ausbeutung und Brutalität des Sklavenhandels in Verbindung gebracht. Heute ist Tippu Tip ein Symbol für die komplexe und oft schmerzhafteste Geschichte der ostafrikanischen Küste während der Kolonialzeit und des Sklavenhandels.



Der Sklavenhändler Tippu Tip (rechts) im Jahre 1891

UNGUJA DIE HAUPTINSEL SANSIBARS





Lange Strandspaziergänge bei Ebbe

bis hin zu Restaurants, die auf Holzstelzen über dem Wasser gebaut sind, Infinity Pools, Spa- und Wellnessangebote und eine große Auswahl an Wassersportaktivitäten.

Durch die intensive Bautätigkeit, die vor allem durch italienische Investoren vorangetrieben wurde, reihen sich die Unterkünfte an der Nordküste dicht aneinander. Gerade in der Hauptsaison, von Dezember bis Januar und Juli bis September, ist besonders viel los. Trotzdem herrscht eine deutlich entspanntere Atmosphäre als in manchen überlaufenen Stränden europäischer Urlaubsziele. Wer allerdings eher nach mehr Ruhe sucht, sollte sich für einen der anderen Küstenabschnitte entscheiden.

Nungwi – die Spitze Sansibars

Nungwi, an der nördlichsten Spitze Sansibars gelegen, ist ein faszinierender Ort, der für seine phänomenalen Sonnenauf- und untergänge bekannt ist. Ursprünglich war Nungwi ein bescheidenes Fischerdorf. Die Bewohner fahren und fahren zum Teil immer noch mit ihren Dhaus, traditionellen Holzsegelbooten, zum Fischen aufs Meer hinaus, um

ihre Familien zu ernähren. Heute hat sich das Dorf stark gewandelt und viele der Locals sind inzwischen im Tourismus tätig. Mit der Entwicklung des Tourismus entstanden in Nungwi kleine Läden und Kioske, die alles Notwendige für die Urlauber anbieten. Das Dorf ist von Korallenriffen umgeben, die bei Flut den Strand fast vollständig unter Wasser setzen und eine atemberaubende Szenerie schaffen. Die besondere geografische Lage von Nungwi macht es zu einem einzigartigen Ort auf der Insel. Wenn die Sonne schließlich als glühender Feuerball den Horizont erreicht und langsam im Meer versinkt, wird verständlich, warum Nungwi zu einem der beliebtesten Reiseziele auf Sansibar geworden ist.

■ Mnarani Marine Turtles Conservation Pond

Das Mnarani Marine Turtles Conservation Pond ist eine Organisation, die ursprünglich gegründet wurde, um Echte Karettschildkröten (*eretmochelys imbricata*, engl. *hawksbill*) zu rehabilitieren und zu schützen. Heute bietet das Zentrum auch Schwimmgelegenheiten für Touristen an und lässt gerettete, frisch

geschlüpfte Schildkröten wieder zurück ins Meer. Der beste Zeitpunkt für einen Besuch des natürlichen Pools ist etwa zwei Stunden vor Flut, weil das Wasser dann besonders klar ist.

Neben diesem Projekt gibt es noch andere Betreiber auf der Insel, die das Schwimmen mit Schildkröten ermöglichen. Allerdings bleibt zu bezweifeln, inwiefern diese Projekte tatsächlich zum Schutz der Tiere beitragen oder ob diese primär darauf abzielen, Touristen für ein gutes Foto anzuziehen. Viele kritische Stimmen wei-

sen zudem auf die Enge der Becken für zu viele Schildkröten hin. Es gibt berechtigte Bedenken hinsichtlich der Sauberkeit, insbesondere wenn Urlauber mit Sonnencreme ins Wasser gehen. Besucher sollten abwägen, ob sie solche Einrichtungen unterstützen möchten und sich an die Regeln halten. Zumal es auch Schildkröten in freier Wildbahn gibt, die Schnorchler mit etwas Glück an den Riffen vor Mnemba Island (→ S. 121) oder Chumbe Island (→ S. 107) finden können.

Kosten: ca. 10 USD



Nungwi

In Nungwi gibt es eine Vielzahl an Übernachtungsmöglichkeiten, die sowohl Komfort als auch Charme bieten. Hier sind drei empfehlenswerte Hotels zur Auswahl: **Langi Langi Beach Bungalows** (\$\$): Nungwi Beach Zanzibar. Direkt am Strand von Nungwi gelegen, entspannte Atmosphäre mit einem kleinen tropischen Garten, einem Swimmingpool und einem Restaurant auf Stelzen über dem Meer. Es gibt verschiedene klimatisierte Zimmerkategorien: ab 120 USD pro Nacht für DZ, inkl. Frühstück. www.langilangizanzibar.com **Tanzanite Beach Resort** (\$\$): North-East Coast Zanzibar, Nungwi. In einer ruhigeren Lage etwas abseits von Nungwi bietet dieses größere Hotelanlage geräumige Zimmer, einen schönen Pool direkt am

Meer und einen gepflegten Garten. Das weitläufige Areal hat jedoch nur einen sehr kleinen Strand. Bungalows ab 140 USD pro Nacht für ein DZ, inkl. Frühstück. www.tanzanitebeachresort.com

The Z Hotel (\$\$\$): Diese gehobene Hotelanlage liegt direkt am Nungwi Beach und ist besonders bei Hochzeitsreisenden beliebt. Das Hotel bietet stilvoll und luxuriös eingerichtete Zimmer, ein elegantes Restaurant und eine Lounge sowie ein Rooftop-Restaurant und eine Bar. Ein Swimmingpool und ein Fitnessstudio sind ebenfalls vorhanden. Die Yogastunden bei Sonnenuntergang auf der Dachterrasse sind sehr zu empfehlen. DZ ab 250 USD pro Nacht, inkl. Frühstück. www.thezhotel.com

Kendwa – einer der schönsten Strände der Insel

Kendwa ist ein Paradies an Sansibars Nordspitze und gilt als einer der schönsten Strände der Insel. Der Strand liegt westlich von Nungwi und ist so nah, dass man bei Ebbe die drei Kilometer entlang des Strandes spazieren kann. Kendwa besticht durch seinen makellosen, blütenweißen Sand, der sich entlang der Küste erstreckt. Das kristallklare, türkisblaue Wasser lädt zum ganztägigen Baden ein, da die schwachen Gezeiten keine Unterbrechungen durch Ebbe und Flut verursachen.

Dieser malerische Ort hat viele Reisende in seinen Bann gezogen und ist längst kein Geheimtipp mehr. Besonders in der Hochsaison füllen zahlreiche Touristen die Hotels, die sich hier angesiedelt haben, und feiern bis in die frühen Morgenstunden. Kendwa ist bekannt für seine **lebhaften Full-Moon-Partys**, bei denen Menschen aus allen Teilen der Insel zusammenkommen, um barfuß zu trommeln und zu Pop-Musik zu tanzen, während sie die sorgenfreien Stunden unter dem Sternenhimmel genießen.

Karibuni Mafia

Willkommen auf der besonderen Insel mit dem trügerischen Namen! Die tansanische Insel Mafia, bekannt als die Insel des Walhais, gehört zu den unberührten Schätzen Tansanias und ist ein friedlicher Rückzugsort, umgeben von türkisblauem Wasser und perlweißen Sandstränden, die von dichten Mangrovenwäldern gesäumt werden. Nur 20 Kilometer vor der tansanischen Küste, südlich von Dar es Salaam, erstreckt sich die Insel mit ihren abgelegenen Stränden und einer faszinierenden Unterwasserwelt.

Die Vegetation der Insel wird vor allem von großen Kokosnuss- und Cashewnuss-Plantagen geprägt, die mehrere Hunderttausend Palmen und Bäume umfassen. Diese Plantagen sind nicht nur ein markantes Zeichen der Landschaft, sondern auch eine der Schlüsselressourcen für die Inselbewohner. Die Bewohner leben von der Fruchtbarkeit ihres Landes und bauen neben Obst und Nüssen auch Reis und Maniok an. Die Bevölkerung Mafias zählt rund 40 000 Menschen, wobei die meisten in der Hauptstadt Kilindi-



Karibuni Tansania

Willkommen im Land des Kilimanjaro, der Serengeti und der vielen Naturschönheiten! Dieses faszinierende Land hat weit mehr zu bieten als die bekannten Wahrzeichen. Abseits der ausgetretenen Pfade verbergen sich unberührte Wildreservate und atemberaubende Naturlandschaften, die darauf warten, erkundet zu werden. Eine solche Entdeckungstour lässt sich mit einem Aufenthalt an den paradiesischen Stränden der tansanischen Inseln gut kombinieren. Auch die tansanische Metropole Dar es Salaam lohnt einen Stoppover.

Dar es Salaam

Dar es Salaam, einst ein verschlafenes Fischerdorf, hat sich zur größten Stadt Tansanias und einem der am schnellsten wachsenden Orte Afrikas entwickelt. Direkt am Indischen Ozean gelegen, beherbergt die Stadt einen der wichtigsten Häfen Ostafrikas sowie den internationalen Julius Nyerere Airport. Sie ist das wirtschaftliche Zentrum des Landes, Universitätsstadt und Ausgangspunkt für Safaris in den Süden und Westen Tansanias.

Wer sich auf einer der tansanischen Inseln wie Sansibar oder Mafia aufhält, kann einen Abstecher nach Dar es Salaam wagen, um die Megametropole besser kennenzulernen. Die Stadt bietet eine aufregende Mischung aus modernem Stadtleben und historischer Kultur. Besonders sehenswert sind die **farbenfrohen Märkte** wie z.B. Mwenge, die beeindruckende Handwerkskunst und Kunstwerke zahlreicher tansanischer Künstler präsentieren oder der **Fischmarkt** am Hafen. Daneben gibt die Stadt einen authentischen Einblick in das pulsierende Stadtleben des tansanischen Festlands.

Dar es Salaam bietet eine direkte Anbindung an die Inseln durch Flüge und Fähren, sodass der Zugang zum paradiesischen Inselnleben einfach und schnell ist. Wenn Sie aus Deutschland anreisen, könnte es sich zudem lohnen, eine internationale Flugverbindung über Dar es Salaam zu wählen. Zu manchen Zeiten sind die Flugpreise nach Dar es Salaam günstiger als direkte Verbindungen nach Sansibar.





Neugierige Babylöwen

Mikumi-Nationalpark

Der Mikumi-Nationalpark, etwa 300 Kilometer von Dar es Salaam entfernt, bietet eine hervorragende Möglichkeit, die faszinierende Tierwelt Tansanias in kurzer Zeit zu erleben. Dank seiner Nähe zur größten Stadt des Landes und der gut ausgebauten Hauptstraße ist der Park ein beliebtes Ziel für Locals und Touristen. Hier können Besucher inmitten einer atemberaubenden Landschaft Elefanten, Giraffen, Zebras und Raubkatzen wie Löwen und Leoparden beobachten, oft schon direkt von der Hauptstraße aus, die mitten durch den Park führt.

Besonders die zwei malerischen Hippo-Pools, in denen Nilpferde und Krokodile leben, bieten einen einzigartigen Anblick und sind der ideale Ort, um einen Sonnenuntergang in der Wildnis zu genießen. Die weitläufige Savannenlandschaft wird von den Uluguru- und Lumungo-Bergen eingerahmt, was dem Park eine besondere Atmosphäre verleiht. Neben den beeindruckenden Tierbeobachtungen bietet Mikumi auch kulturelle Erlebnisse. Ein Besuch in einem nahegelegenen Massai-Dorf gewährt einen Einblick

in die traditionelle Lebensweise dieses berühmten Volkes.

Für Besucher, die in Dar es Salaam verweilen oder sich auf den nahegelegenen tansanischen Inseln wie Sansibar aufhalten, ist ein Abstecher nach Mikumi eine wunderbare Gelegenheit, in die faszinierende Tierwelt des Landes einzutauchen. Der Park eignet sich auch für kurze Safaris oder als Ausgangspunkt für längere Touren, die den Mikumi-Nationalpark mit anderen Zielen im Süden Tansanias, wie dem Udzungwa-Mountain-Nationalpark oder dem Selous, kombinieren.

Von Sansibar aus gibt es bereits **Direktflüge** in den Nationalpark und zahlreiche Unterkünfte wie die Vuma Lodge im Park oder das Camp Bastian bzw. die Tanswiss Lodge am Parkrand, bieten verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Eintrittsgebühren liegen bei 36 USD pro Person

Saadani-Nationalpark

Der direkt am Meer gelegene Park bietet eine einzigartige Kombination aus Küstenlandschaften und einer vielfältigen Flora und Fauna. Nur etwa 100 Kilometer nordwestlich von Dar es Salaam ge-

Reisetipps von A bis Z

Algen und Seetang

Von Dezember bis Mitte Februar können an Teilen der Ostküste Sansibars Algen die Strände überschwemmen. Dieses natürlich auftretende Phänomen endet meist zur Regenzeit und ohnehin werden die Algen von den meisten Hotels weggeräumt. Die tansanischen Inseln haben eine lange Tradition in der Seetangzucht, die in den 1980er Jahren kommerzialisiert wurde und heute vor allem vielen Frauen eine gute Einnahmequelle bietet (→ S. 137).

Alkoholische Getränke

Tansania und die dazugehörigen Inseln bieten eine beeindruckende Auswahl an fast zehn **verschiedenen Biersorten**, die in Bars, Kiosken, Restaurants und Hotels erhältlich sind. Zu den bekanntesten und beliebtesten Marken zählen Kilimanjaro, Serengeti Lager, Castel Lager und Safari Bier. Bierliebhaber sollten unbedingt die lokalen Sorten probieren, die auch deutschen Bierkennern meist zusagen.

Neben den regulären Bieren gibt es in Tansania traditionelle und **selbstgebraute Biere aus Bananen oder Zuckerrohr**, bekannt als »Pombe«. Diese sind besonders in ländlichen Gebieten weit verbreitet, günstig und bei den Tansaniern sehr beliebt.

Spirituosen sind ebenfalls fast überall erhältlich, insbesondere **Konjagi**, ein Getränk, dessen Name an Cognac erinnert, jedoch eher den Geschmack von Gin hat. Konjagi wird meist mit Cola, Sprite oder Tonic Water gemischt. In den meisten touristischen Hotels und Restaurants werden zudem europäische Biere wie Heineken sowie Spirituosen wie Gin, Wodka und Bacardi angeboten.

Da die Inseln stark muslimisch geprägt sind, wird dort von der gläubigen Bevölkerung eher weniger Alkohol getrunken. Für Touristen sind jedoch in fast allen Unterkünften und Restaurants alkoholische Getränke erhältlich. Respektieren Sie bitte die lokalen Gepflogenheiten und seien Sie besonders

achtsam in den Dörfern und anderen öffentlichen Orten.

An- und Abreise

Von Deutschland fliegen täglich die großen Airlines (wie z.B. Lufthansa, Emirates, Qatar, KLM, Turkish Airlines oder Ethiopian Air) die drei internationalen Flughäfen **Kilimanjaro**, **Dar es Salaam** und **Sansibar** an. Von den Flughäfen auf Sansibar oder Dar es Salaam ist die Weiterreise nach Mafia oder Pemba mit einem Inlandsflug oder der Fähre möglich. Reiseveranstalter, die sich auf Tansania spezialisiert haben, sind in der Regel eine hilfreiche Ressource bei der Flugbuchung. Um die attraktivsten Angebote zu sichern, empfiehlt es sich, die Flüge bereits 6 bis 12 Monate im Voraus zu planen. Vergleichsportale wie Skyscanner erleichtern die Suche nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Es empfiehlt sich jedoch, den Flug letztendlich **direkt über die Airline** zu buchen. Bei Flugplanänderungen ist eine Umbuchung oder Rückerstattung direkt bei der Fluggesellschaft oft unkomplizierter und kostengünstiger als über Online-Reiseanbieter.

Die **Ticketpreise** für Hin- und Rückflüge nach Tansania variieren stark je nach Saison. In der Nebensaison (im November und März bis Mai) sind Flüge ab etwa 800 € zu finden. In der Hauptsaison (Juni – September und Dezember – Februar) liegen die Preise meistens über 1000 € pro Person für Hin- und Rückflug. Die reine **Flugzeit** von Deutschland nach Tansania beträgt etwa 9 bis 10 Stunden. Je nach Flugverbindung und Zwischenstopp ist man insgesamt zwischen 13 und 18 Stunden unterwegs. **Direktflüge** werden nur von Lufthansa von Frankfurt aus angeboten und nur zu bestimmten Zeiten im Jahr.

Für Reisen **zwischen dem Festland und den Inseln** gibt es zudem die Möglichkeit, die **Fähren** zu nutzen. Eine weitere Option für den Inlandsverkehr sind kleine Propellermaschinen, die auch abgelegene Ziele schnell

und bequem erreichbar machen.

Genauere Informationen zur **Anreise auf die verschiedenen Inseln** Tansanias finden Sie in den entsprechenden Kapiteln zu Unguja (→ S. 143), Pemba (→ S. 159) und Mafia (→ S. 171).

► **Rail and Fly Tickets:** Für Reisende, die nicht in der Nähe eines Flughafens wohnen, kann sich die Buchung eines Rail & Fly Tickets lohnen. Diese Option ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern oft auch günstiger und stressfreier als die Anreise mit dem Auto. Es ist zu empfehlen, das Bahnticket direkt mit dem Flugticket zusammen zu buchen. Nicht bei allen Tarifen ist dies nachträglich noch möglich. Buchungsverlauf. Das Zuckticket kann dann von jedem beliebigen deutschen Bahnhof genutzt werden und ist an keine bestimmte Uhrzeit gebunden.

In drei Schritten zur Rail & Fly Fahrkarte:

1. Buchen: Bei der Buchung des Flugtickets können Sie das Rail & Fly Ticket bei fast allen großen Airlines wie Lufthansa, KLM, Ethiopian Air usw. schon im Voraus dazubuchen.

2. Check-in: Ab 72 Stunden vor Abfahrt kann der Rail & Fly Boarding Pass entweder online über rail-checkin.com oder am Schalter der Bahn abgeholt werden. Hierfür benötigen Sie den Buchungscode oder die Flugticketnummer.

3. Fahrkarte herunterladen: Die Fahrkarte kann als PDF heruntergeladen werden und wird zusätzlich per E-Mail zugeschickt. Es ist nicht notwendig, das Ticket auszudrucken – ein digitaler Nachweis reicht aus.

Apotheken und Krankenhäuser

Eine **gut ausgestattete Reiseapotheke** ist zu empfehlen (Gepäckliste → S. 196), auch wenn es auf den tansanischen Inseln genügend Krankenhäuser und Apotheken gibt. In **Stone Town** ist das **Ampola Tasakhtaa Hospital** ein beliebtes Krankenhaus. Es liegt in der Victoria Street am Südrand der Altstadt. Empfehlenswerte **Apotheken** sind die Shamshu & Sons Pharmacy und Bapumia Health Services Pharmacy.

Auf **Pemba** gibt es das **Hauptkrankenhaus in Mkoani**, das modern eingerichtet ist und durch internationale Hilfe unterstützt wurde. Allerdings hat das Krankenhaus mit Engpässen bei Medikamenten und anderen wichtigen Ressourcen zu kämpfen. Eine weitere gute medizinische Anlaufstelle auf der Insel ist das **Dira Hospital in Chake Chake**. In **Wete** steht das **Citizens Hospital** in der Nähe des Fährhafens bereit.

Auch auf **Mafia Island** verfügt jedes größere Dorf über ein **Gesundheitszentrum** (zahanati), das in der Regel von einem Sanitäter oder einer Krankenschwester besetzt ist. Diese Einrichtungen erhalten



Eine voll beladene Dhau

Sprachführer

Dieser kleine Sprachführer soll helfen, vor Ort zurechtzukommen. Zum einen, weil vor allem in ländlichen Gebieten die Menschen kaum Englisch sprechen. Zum anderen, weil sich die Tansanier immer sehr darüber freuen, wenn die Reisenden ihre »Sprache sprechen« – ein Zeichen von Respekt und Interesse.

Die Aussprache des Kiswahili

Kiswahili zählt zu den phonetischen Sprachen, d.h. die Wörter werden fast genauso gesprochen wie geschrieben. Wie im Deutschen gibt es fünf Vokale und diese werden auch so wie im Deutschen ausgesprochen. Die Aussprache der Konsonanten orientiert sich hingegen am Englischen.

Buchstabe	Aussprache	Beispiele
a	[a] wie deutsches a	salama (Friede)
b	[b] wie deutsches b	babu (Großvater)
ch	[tʃ] wie deutsches tsch	macheo (Sonnenaufgang)
d	[d] weiches d	desemba (Dezember)
dh	[d̥] nach innen gesprochenes d	tafadhali (bitte)
e	[ɛ] wie deutsches e	kesho (morgen)
f	[f] wie deutsches f	kufahamu (merken)
g	[g] weiches g	luga (Sprache)
gh	[ɣ] ähnlich wie deutsches im Rachen gesprochenes r	ghafula (plötzlich)
h	[h] wie deutsches h	hakimu (Richter)
i	[i] wie deutsches i	mji (Stadt)
j	[dʒ] stimmhaftes tsch wie in Jeans	jua (Sonne)
k	[k] wie deutsches k	chakula (Essen)
l	[l] wie deutsches l	likizo (Ferien)
m	[m] wie deutsches m	milele (immer)
n	[n] wie deutsches n	binti (Tochter)
ny	[ɲ] wie nj oder wie mañana im Spanischen	nyanya (Tomate)
ng	[ŋ] nasaler Reibelaut im hinteren Rachen	mlango (Tür)
o	[ɔ] wie deutsches o	kondoo (Schaf)
p	[p] wie deutsches p	upepo (Wind)
r	[r] gerolltes Zungenspitzen r	rafiki (Freund)
s	[s] wie deutsches stimmloses s	simba (Löwe)
sh	[ʃ] wie deutsches stimmloses sch	shule (Schule)
t	[t] wie deutsches t	tatu (drei)
th	[θ] stimmloser Lispellaut wie in englisch thing	hadithi (Erzählung)
u	[u] wie deutsches u	sukari (Zucker)
v	[v] wie deutsches w	chumvi (Salz)
w	[w] wie englisches w in wall	mwamba (Fels)
y	[y] wie deutsches j	yote (alle)
z	[z] wie deutsches stimmhaftes s	zawadi (Geschenk)